



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

75 (17.3.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-74453](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-74453)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
An der Poststraße im Ortstragen unter
Nr. 2902.
Abonnement:
60 Bg. monatlich,
Ergründer 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inzerate:
Die Colonnelle 20 Bg.
Die Kleinanzeigen 80 Bg.
Einzel-Nummern 5 Bg.
Doppel-Nummern 6 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Bestell- und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

Nr. 6, 2

Nr. 6, 2

Nr. 75.

Donnerstag, 17. März 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Wirtschaftspolitische.

Zu den bisherigen Kundgebungen über die künftige Wirtschaftspolitik haben sich zwei neue gestellt; eine des deutschen Handelsrats und eine zweite, welche zugleich von Vertretern der beiden freisinnigen Parteien und der süddeutschen Volkspartei unterschrieben wird. Die erstere äußert sich vorwiegend wirtschaftlich, die letztere mit politischem Accent in Vorbereitung der künftigen Reichstagswahlen. Gemeinsam ist beiden lediglich der Zeitpunkt ihres Erscheinens in der Öffentlichkeit, sonst stehen sie insofern im Gegensatz, als die Kundgebung des deutschen Handelsrats ausdrücklich erklärt, daß sie die Förderung des von der Regierung einberufenen, wirtschaftspolitischen Ausschusses bezweckt, während die zweite Kundgebung, welche die oben genannten Parlamentarier sich angeeignet, nach den Untersuchungen zu schließen, von der privaten Zentralkasse ausgeht, die in Konkurrenz zu dem wirtschaftspolitischen Ausschuss der Reichsregierung, s. B. ebenfalls zur Vorbereitung der Handelsverträge gegründet worden ist. Damit sind alle Wähler, welche sich nicht auf das eingehendste mit politischen und wirtschaftlichen Fragen zu beschäftigen gewohnt sind, nun in der schwierigen Lage, folgende sechs Kundgebungen aus den letzten drei Wochen auseinander zu halten:

1. Der Aufruf, ursprünglich genannt „Wirtschaftlicher Wahlauftrag“, der auch die Unterschrift des Fürsten Bismarck gefunden und ganz allgemein es für notwendig erklärt, für die Wahlen unter „gleichmäßiger Berücksichtigung aller Zweige des Erwerbslebens Männer zu wählen, die reichhaltig auf dem Boden der nationalen Wirtschaftspolitik stehen. An und für sich war der „Aufruf“ nicht so gehalten, daß ihn jeder unterschreiben konnte. Ausgegangen war er von Mitgliedern des wirtschaftspolitischen Ausschusses.
2. Die tabellarische Kundgebung, welche in Königsberg von dem Direktorium des Bundes der Landwirthe auf der ostpreussischen Provinzialversammlung des Bundes unter Aufsicht von konservativen Abgeordneten und Landtagsabgeordneten veranstaltet wurde, welche in den oben genannten wirtschaftspolitischen Aufruf die auf der letzten Generalversammlung erneut festgestellte alte extreme Forderung ein schließlich der extremen Forderungen hineininterpretierte.
3. Die bekannte Deklaration der nationalliberalen Parteiführung, welche klarstellte, daß die nationalliberalen Unterchriften, die der erste Aufruf gefunden, in ausgesprochenem Gegensatz zu der Königsberger Demonstration stehen und somit weder ein Zurückweichen vor dem Treiben der Bundesleitung noch Annäherung und Zugeständnis an die Forderungen der extremen Agrarpartei bedeuten, und nur tendenziöser Weise so gedeutet werden können? Die Deklaration stellte ferner fest, daß die Partei auf einer mittleren Linie den wirtschaftlichen Ausgleich sucht, welche der nationalen Arbeit einen auskömmlichen Lohn und Stabilität der politischen Verhältnisse schafft durch Handelsverträge von längerer Dauer; sie stellt ferner fest, daß die nationalen, liberalen und idealen Aufgabener der Partei in keiner Weise zurückgebeugt werden und die Partei ihre Unabhängigkeit in keiner Weise beeinträchtigen lassen wird. Die Erklärung hat schließlich klargestellt, daß die Partei auf diesem Boden geschlossen ist und die Untersuchungen unter dem Aufruf, wie auch die Prüfung der Namen ergibt, erst erfolgten, nachdem jeder Zweifel über die Geschlossenheit der Partei durch die Erklärung der Partei behoben war.
4. Die sachliche und darum eindrucksvolle Kundgebung, die der deutsche Handelsrat gestern gab, die es ausdrücklich als sein und der zur Vertretung von Landwirtschaft, Industrie und Handel „bestimmten“ Körperschaften Aufgabe erklärte, die Thätigkeit der Regierung beigegebenen wirtschaftspolitischen Ausschusses zu unterstützen; welche auch anerkennt, daß die bisherigen Handelsverträge Mängel im Einzelnen und Fehler haben, wegen ungenügender Zuziehung von Vertretern des Erwerbslebens; eine Kundgebung, welche aber auch verlangt, für die künftigen Handelsverträge dahin zu streben, daß sie auf längere Dauer mit Rücksicht auf die Interessen der Arbeiter, und daß auch bloße Weißbegründungsverträge als werthvoller Gewinn behandelt werden.
5. Die Erklärung der Gewerbetreibenden, welche in der bekannten, privaten, in Konkurrenz mit dem wirtschaftspolitischen Ausschuss stehenden Zentralkasse vereinigt sind; eine Erklärung, die ebenfalls gestern erschienen ist und befragt: Nur Handelsverträge von langer Dauer mit gegenseitiger Bindung der Tariffrage. Zum Schluss wendet sie sich gegen agrarische Sonderforderungen, gegen die Bevorzugung weniger auf Kosten der Allgemeinheit und nimmt für sich in Anspruch: Zurückweisung der Zumuthungen einer einseitigen Wirtschaftspolitik und volles Verständnis einer wahrhaft nationalen Wirtschaftspolitik.
6. Die Erklärung der beiden freisinnigen Parteien und der süddeutschen Volkspartei, welche sich diesen Aufruf zu eigen macht, dann aber in illoquenter und durchaus unwahrer Weise unterscheidet zwischen Mitgliedern der nationalen Partei, die theils durch Unterstützung des „gegnerischen Sammelaufrufs“, theils durch die besondere Erklärung des nationalliberalen Parteivorstandes ihre Stellungnahme gekennzeichnet haben und daraus den Eindruck erwecken will, die nationalliberale Partei sei unecht.

Hängt man dazu die Schattierungen, die sich noch im konservativen Lager zeigen, daß Graf Kanitz sichtlich nicht mehr denselben extremen Standpunkt vertritt, wie der Abg. v. Pöhl, und zwischen Graf Kanitz und Graf Schneringer Pöhl weiter zu unterscheiden ist, dann hat man das politische Farbenspiel, das jetzt vermöge der gleichen Interessen auf der Linken und der Rechten vor dem Wähler in gleicher Richtung in Rotation gesetzt wird, um die klare Stellungnahme der nationalliberalen Partei zu verwischen. Von beiden Seiten wird der gleiche Ansehen zu erwecken versucht, daß die nationalliberale Partei unecht sei, um nach links und rechts hin die Wähler der mittleren Linie, die nur durch festes Zusammenschließen, dann aber erfolgreich zu verteidigen ist, zu entfremden und für die eigene schwache maßhaltige Stellung neue Stützen zu erhalten. In alter Realpolitik häutet sich die Rechte, diese Absicht zu offen zur Schau zu tragen. Sie hält sich auf wirtschaftlichem Ge-

biet und spielt mit der eiteln „Hoffnung“ auf weitere „Zugeständnisse“. Die freisinnigen Organe hingegen sind offenerherzig genug, schon jetzt zu verrathen, wo das hinaus soll. Es handelt sich um den ersten Schritt zur Bildung eines „liberalen Kartells“ — „liberal“, als ob der Liberalismus damit flieht und fällt, wenn für die Tonne Roggen 5 oder 15 Mark mehr Zoll bezahlt wird als gegenwärtig, und als ob man nur aus dem Grunde, weil man hierüber bisher nicht einig war, seit Jahren die berüchtigten Schlächten geschlagen, die je nachdem als „freisinnige Bruderkriege“ beflagt, oder Froschmäuselkriege verspottet worden sind. Wie auch die Dinge sich entwickeln mögen, wir können es abwarten. Denn die Stellungnahme der nationalliberalen Partei, für welche lediglich der eigene Beschluß der berufenen Parteiorgane in Betracht kommt, ist zum Unterschied von jenem Pronunciamento, nicht der von taktischen Wahlvorgängen geleitete Augenblicksentscheidung, sondern erwachsen von unten herauf, aus der innigen Führung mit den Wählern, wie sie in einer ganzen Reihe zuvor abgehaltener Parteiverfassungen im Lande sich herausgebildet hat. Und so hat auch der Beschluß der Parteiführung eine Zustimmung gefunden, die das denkbar günstigste Vorzeichen ist für den Delegirtenstag, der in wenigen Wochen stattfindet und den Beweis bringen wird, wie sehr diese ganze Verwerthungspolitik die Rechnung ohne den Wirth gemacht hat.

Aus der Budgetkommission.

In der gestrigen Sitzung der Budgetkommission des Reichstages zur weiteren Vorberatung des Flottengesetzes erklärte der Staatssekretär des Inneren, Dr. Graf v. Posadowsky, auf eine Anfrage des Abg. Dr. Lieber, die verbandelten Regelungen würden gerechtfertigt sein, der Ausnahme des folgenden Paragraphen in das Gesetz über die deutsche Flotte zuzunehmen: „Soweit die Summe der fortlaufenden und einmaligen Ausgaben der Marineverwaltung in einem Etatsjahr den Betrag von 117 529 494 M. übersteigt und die dem Reich zustehenden eigenen Einnahmen zur Deckung des Bedarfs nicht ausreichen, darf der Mehretrag nicht durch Erhöhung oder Vermehrung der den Wasserverbrauch belastenden indirekten Steuern gedeckt werden.“ Der Staatssekretär machte darauf noch folgende Ausführungen: „Auf Grund übereinstimmender Erklärungen der einzelnen Bundesregierungen bin ich in der Lage, folgendes zu erklären: Sollte die Ausführung des Gesetzes über die Flotte die Erhöhung bestehender oder die Einführung neuer Landessteuern in den einzelnen Staaten notwendig machen, um den erhöhten Anforderungen des Reiches zu genügen, so werden die einzelnen Regierungen ihrerseits darauf Bedacht nehmen, bei einer derartigen finanziellen Maßregel härtere Steuerkräfte heranzuziehen.“ — Der Antrag Lieber sei unannehmbar gewesen, weil die Reichsversammlung nicht schalte, so unmittelbaren Einfluß auf die Besteuerungsbesugnisse der Einzelstaaten auszuüben, doch sei der Antrag Bennigsen mit dem Bisherigen fassbar annehmbar. Ein Bundesratsbeschluß liege der vorliegenden Erklärung nicht zu Grunde, weil für einen solchen die verfassungsmäßigen Voraussetzungen fehlten; doch glaube er, daß die übereinstimmende Erklärung der verbandelten Regierungen auch dem Reichstage genügen werde. Abg. Dr. v. Wenig (natl.) erklärt, daß die verfassungsmäßige Behandlung des Gegenstandes seitens der vereinigten Regierungen ihm vollkommen genüge, da die übereinstimmende Erklärung der Regierungen binde, daß ein Bundesratsbeschluß. Berichterstatter Dr. Lieber erklärt, er müsse sich mit der Regierung zufrieden geben, da die Regierungen seine Deckungs-Anträge als unannehmbar bezeichnet haben. Auf eine Anfrage des Abgeord. v. Kardorff erklärt sodann der Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky, die Zollgesetzgebung werde von der Erklärung nicht betroffen, da diese auf internationalem Gebiete liege. Abg. Webel (Soz.) erklärt die Regierungserklärung für nicht unbedenklich. Abg. Richter (fr. Sp.) sagt, für ihn sei die Erklärung bedeutungslos. Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky lehnt wiederholt die Beirathung der Zollgesetzgebung ab. Auf die Bindung des Zolltarifs werde die Regierung sich nicht einlassen. In seinem Schlussworte erklärt Berichterstatter Dr. Lieber, daß, was er als Berichterstatter thue, habe mit seiner Parteistellung nichts zu thun. Für jetzt könne und müsse man mit dem Erreichten zufrieden sein.

Die Budgetkommission des Reichstages nahm gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und des Abges. herten Werner (Antisemit) den in der Regierungserklärung als annehmbar bezeichneten Antrag v. Bennigsen-Lieber an, nach welchem, falls die Marineausgaben in einem Etatsjahr 117 529 494 M. übersteigen, der den Wasserverbrauch belastenden indirekten Steuern gedeckt werden darf. Der Antrag Richter auf eine Reichssteuer-Steuer wurden gegen 4, bezw. 3 Stimmen abgelehnt. Die zweite Lesung des Flottengesetzes beginnt bereits heute.

Deutsches Reich.

Verdächtige Kampfsart.

Ein sozialdemokratisches württembergisches Blatt schrieb dieser Tage:

„Fabrikant Lang in Mannheim machte zu seinem Geburtstag eine Stiftung von 1 Million Mark, deren Zinsen für bedürftige Arbeiter bestimmt sind. In Mannheim steht genau wie in anderen Theilen des Reichstagswahl bevor. Die Mannheimer Arbeiter sind jedoch so abgebrüht, daß sie nicht mehr in die Falle gehen.“

Wir wollen diese Notiz niedriger hängen, nicht besprechen, dazu ist die Gesinnung, die in ihr Ausdruck findet, zu verächtlich.

Zu den Vorgängen im badischen Landtage schreibt das Organ des Reichstages: „Die im Centrum noch vorhandenen monarchisch gesinnten Elemente mögen es sich nun überlegen, ob sie es mit ihrer Treue und Pflicht vereinbaren können, der demagogischen Parole der Führung weiter zu folgen und zur Freude der Radikalen eine Budgetverweigerung in Scene zu setzen. Die Sozialisten werden dahin drängen, denn für sie bringt eine derartige Haltung Vortheil, dem Lande wird Verwirrung und Aufregung bereitet werden, aber vor nachtheiligem Schaden wird das Land durch die Weisheit und Besonnenheit des Großherzogs bewahrt bleiben. Vom Parteistandpunkt aus, dem nicht daran gelegen wäre, eine ungeklärte Leitung der Geschäfte zu sichern, könnte man nur wünschen, daß das Centrum auf dem besten Wege weiterschritte, es würde bald selbst den Schaden recht empfindlich zu tragen haben.“

Die „Nationalist.“ sagt: Schwierig ist es, sich in den Gedankengang der radikalen Opposition bei dem Geschäft der Ministerkürzer hineinzuversetzen. Ein demokratisches Ministerium — davon träumen doch wohl nicht einmal die Herren Kaiser und Benedy; und wenn sie Herrn Wacker wirklich zu einem liberalen oder halb-liberalen Ministerium verholfen haben würden, so wären die Demokraten die ersten, welche den liberalen „Dank“ am eigenen Leibe zu spüren haben würden — sie hätten ihre Schuldigkeit gethan und könnten gehen.

Von der Marine.

Das Panzerschiff „Oldenburg“, das gestern Kreta verließ und nächst nach Messina in See gehen wird, soll darauf nach Tanzer (Marokko) dampfen und zur Verfügung unseres Gesandten daselbst vorübergehend stehen.

Die Marineverwaltung wird von den neuen Schiffsbauten des nächsten Etats nur 3 auf Staatswerften, dagegen 4 auf Privatwerften bauen lassen.

Der Panzer „Blücher“ und der Kreuzer „Hela“ werden den Kaiser auf seiner Orientreise nach Jaffa begleiten.

Gefordert sind:
Der Generalmajor J. D. G. v. Kamerejnzki in Bonn. —
Sir Henry Bessmer, nach dem der Bessmer-Stahl seinen Namen führt.

Kurze Nachrichten.

Der elbsächsische Landesausschuß genehmigte den Haushalt-Etat für 1898/99 in dritter Lesung. Der Etat schließt mit 59 765 784 M. ab.

Die württembergische Abgeordnetenkammer genehmigte einstimmig das neue Kirchengesetz über Einsetzung einer besonderen evangelischen Kirchenregierung für den Fall einer katholischen Thronfolge.

Fürst Bismarck feiert am 25. März sein 80jähriges militärisches Dienstjubiläum. Er diente als Einjähriger bei dem Garde-Jäger-Bataillon und sodann bei den Greifswalder Jägern.

Die Abendigung des preussischen Abgeordnetenhauses am 15. d. entbehrte durch ihren Anfang nicht eines gewissen Humors. Fortgesetzt wurde die Beratung des Kultusetats beim Capitel Elementar-Unterrichtswesen. Der Präsident erhob das Wort dem Abg. Neubarth (sc.), dieser ist nicht anwesend (Heiterkeit), dann dem Abg. Winkler (bc.), nicht anwesend (Heiterkeit), Stante (Centr.), nicht anwesend (Heiterkeit), Dr. v. Heybraub (bc.) verzichtet. (Lächerlicher Beifall). Dr. v. Woyna (sc.), nicht anwesend (Heiterkeit); Wartenberg (Pole), dieser ist anwesend; seine Rede bleibt unverständlich.

In Breslau verbot das Polizei-Präsidium die Theilnahme von Damen an der Märzfeier der Freisinnigen Volkspartei.

Der gestern gemeldete Grenz-Zwischenfall spielte sich nicht auf französischem, sondern auf deutschem Boden ab. Der französisch-Argentinier, der sich an dem deutschen Obergrenzen-Kontrollleur vergriff, soll bereits in Haft genommen sein.

Frankreich.

Ein unbeantworteter Brief der Frau Dreyfus.

Frau Dreyfus richtete an den Kolonialminister Lebou einen Brief, in dem sie um die Erlaubnis bittet, die Gefangenschaft ihres Mannes auf der Teufelsinsel theilen zu dürfen. In dem Briefe schreibt Frau Dreyfus:

Mein Mann ist krank; er erschöpft sich langsam in der schrecklichen Qual einer unverbesserten Strafe. Ich flehe Sie an, Herr Minister, mir zu erlauben, daß ich ihn im Bagno wiederfinde und ihn wiedersehen darf. Ich rufe Ihr Mitleid, ich rufe das Gefüge an, welches den Frauen der Weiber befreit, selbst wenn ihre Schuld zweifellos erwiesen ist, diese Erlaubnis gemähet. Was können Sie von meiner Anwesenheit bei meinem Manne auf dieser fernem Insel befürchten? Ich unterwerfe mich im Voraus dem Regime, das ihm auferlegt wird, mag es auch noch so hart sein!

Frau Dreyfus hat auf diesen Ende Februar abgejandten Brief noch keine Antwort erhalten.

Badischer Landtag.

55. Sitzung der Zweiten Kammer.

Karlruhe, 16. März.

Abg. Dreesebach (Fog.) berichtet über das Budget des Finanzministeriums...

Die Kommission beantragt sämtliche Anforderungen unter Titel 6 Salinenverwaltung im ordentlichen und außerordentlichen Etat...

Finanzminister Dr. Buchenberger erwidert auf verschiedene Andeutungen, die Rückgang im Ertrag der Staatsalinen durch den Wettbewerb...

Sämmtliche Titel werden angenommen. Donnerstag: Budget des Finanzministeriums des Jahres.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. März.

Ein Antrag Richtdichter (Str.) auf Einstellung eines Strafverfahrens gegen den Abg. Dr. Heim (Str.) wird angenommen.

Es folgt Weiterberatung der Militärstrafprozedurenelle.

Das Haus stimmt dem Vorschlage des Präsidenten zu, die Entscheidung über § 2 zunächst auszusetzen.

Zu § 3 Absatz 2: Militärpersonen des aktiven Heeres und der Marine sind wegen aller vor dem Diensttritt begangenen strafbaren Handlungen...

Abg. Sebel (Soc.) bittet § 3 zu streichen.

Generalleutnant v. Wiedahn bittet dringend, keine Änderungen vorzunehmen.

Abg. Dr. Naase (Soc.) hält § 3 der Regierungsvorlage für einen schweren Eingriff in die bürgerliche Rechtssphäre.

Generalleutnant v. Wiedahn wiederholt, das militärische Interesse erheischt unbedingt die Ablehnung der Anträge.

Abg. Groeber (Str.) vermahnt das Centrum gegen den Vorwurf, daß es sich zu § 2 inconsequent geäußert habe.

Abg. Dr. Spahn (Centr.): Die bürgerlichen Gerichte erwiesen sich in der Bekämpfung des Duells vollständig unzulänglich.

Abg. Langmann (Frei. V.) wendet sich gegen die geistigen Ausfährungen Groeber's und bestritt, daß er diesen durch Verbesserungsvorschläge in den Rücken gefallen sei.

Abg. Singer (Fog.) beantragt namensliche Abstimmung über den sozialistischen Eventualantrag.

Der Präsident bemerkt, nach der Abstimmung über § 3 werde die über § 2 nachgeholt werden.

Der sozialistische Eventualantrag wird mit 172 gegen 155 Stimmen abgelehnt.

Ebenso wird der Antrag Beck-Mandel abgelehnt.

§ 3 wird nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Manneberg wird über den Antrag Mandel zu § 2 ebenfalls namenslich abgestimmt.

Der Antrag Mandel, der die Offiziere des Verlaubtenstandes in Zweifelsfällen in die bürgerlichen Gerichtsbarkeit unterstellen will, wird mit 158 gegen 84 Stimmen, bei einer Stimmenthaltung, abgelehnt.

§§ 4-7 werden ohne erhebliche Debatte in der Fassung der Kommission angenommen.

Der Präsident bemerkt, nach der Abstimmung über § 3 werde die über § 2 nachgeholt werden.

Der sozialistische Eventualantrag wird mit 172 gegen 155 Stimmen abgelehnt.

Ebenso wird der Antrag Beck-Mandel abgelehnt.

§ 3 wird nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Manneberg wird über den Antrag Mandel zu § 2 ebenfalls namenslich abgestimmt.

Der Antrag Mandel, der die Offiziere des Verlaubtenstandes in Zweifelsfällen in die bürgerlichen Gerichtsbarkeit unterstellen will, wird mit 158 gegen 84 Stimmen, bei einer Stimmenthaltung, abgelehnt.

§§ 4-7 werden ohne erhebliche Debatte in der Fassung der Kommission angenommen.

Der Präsident bemerkt, nach der Abstimmung über § 3 werde die über § 2 nachgeholt werden.

Der sozialistische Eventualantrag wird mit 172 gegen 155 Stimmen abgelehnt.

nant ist vom Krieggericht verurtheilt und später aus der Armee entlassen worden.

Abg. v. Staudy (conf.): § 3 enthalte für mehrere Länder eine Verfassungänderung...

Kriegsminister v. Goltz: Zweck des § 3 sei, daß Militärpersonen darauf hingewiesen würden...

Abg. Sebel (Soc.) macht auf die Konsequenzen aufmerksam, wenn § 3 auch auf Reservisten und Landwehrleute angewendet werde.

Kriegsminister v. Goltz: Es sei allerdings zu hoffen, daß § 3 dazu beitragen werde, die richtige Erziehung bei der Armee zu befestigen.

Abg. Erdber (Centr.) kann ein praktisches Bedürfnis für § 3 nicht als erwiesen anerkennen.

Abg. v. Staudy (conf.): Durch die Stellung des Centrums sei die Vorlage außer Gefahr.

Abg. Sebel (Soc.) begrüßt die Erklärung des Centrums.

Generalleutnant Jitenbach betont, daß das gerichtliche Verfahren in dem Falle Kutzer tadelslos gewesen sei.

Nach einigen Bemerkungen des Berichterstatters de Witt wird der Antrag v. Goltz gegen die Stimmen der Conservativen abgelehnt.

Darauf verlegt das Haus die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 17. März 1893.

Die Frage der Besteuerung der Kunstweine nach dem Entwurf eines Gewerbesteuergesetzes in Bayern.

Ein Punkt bedarf allerdings besonderer Erwägung: nämlich die von mancher Seite ausgesprochene Befürchtung...

Logisch richtig wäre, daß gerade deshalb, weil die Weinproduktion und der reelle Weinhandel keine Steuer (ich meine die allgemeine Weinsteuer) vertragen...

Nachdem ich in den beiden bis jetzt erörterten Punkten dasjenige zur Besprechung gebracht habe...

Gerade in dieser Frage gehen die Ansichten am weitesten auseinander, und ich kann mir nicht vorstellen...

Ich verkenne die Schwierigkeiten der Durchführung einer in Bayern gültigen Kunstweinbesteuerung...

Die mütterliche Vorsorgnis für ihren jungen Prinzen erlaube ihr jedoch nicht, denselben einem möglichen Unfall auszuliefern...

Der andern Tages machte sie mit Ida wieder einen Spaziergang nach der Meierei.

Habt Ihr die Enten nicht gefunden? rebete Walthers den Bauer an.

Keine Spur von ihnen konnt ich erfassen, antwortete dieser, und suchte das Gespräch auf einen andern Gegenstand zu lenken.

Um, antwortete Walthers mit schlammem Lächeln, es ist eine Jagddente.

Wird es hier solches Jagdglück? antwortete jener, indem er eine gebirgswälder, pflügte Aene anmahm.

Ich merke, Ihr seid ein Mann, mit dem ich reden läßt, wenn von die Worte verstanden. Ich wüßte in diesem Augenblicke eine Gelegenheit, wobei zehn Goldstücke zu verdienen wären.

Begelegen. Sie muß im Gegentheil für die Durchführung ein schlägiger allgemeiner deutscher Gesetz anregend und fördernd sein...

Aus der Stadtraths-Sitzung

vom 12. März 1893.

(Mittheilung vom Bürgermeisterei.)

Das Submissionsauschreiben für die Begebung des neuen 3/4%igen Anlehens von 6,000,000 M. wird genehmigt...

Die in der städtischen Pensionskasse sowie in der Grund- und Pfandbuchsporetkasse vorhandenen Baarbestände sollen zum Ankauf Mannheimer Stadtschulden verwendet werden.

Wegen der Uebernahme der höheren Töcherschule in städtische Verwaltung zu Beginn des neuen Schuljahres erfolgt Vorlage an den Bürgerausschuß.

Ebenso wegen Bewilligung eines Zuschusses an die Gesellschaft zur Errichtung eines Hörsengebäudes in Mannheim.

Zur Uebernahme des Schriftführeramtes beim Stiftungsrath des Kathol. Bürgerhospitals durch einen städt. Beamten wurde die dienliche polizeiliche Genehmigung erteilt.

Auf 18. April sind drei weitere Unterlehrerstellen zu besetzen und ergeht desfallsiger Antrag an den Oberschulrath.

Der Entwurf eines Vertrags mit dem Spatz- und Bauverein G. G. m. b. H. wegen Erlassung von Strafenlofen für die Neubauten an der Viehhofstraße im Betrage von 3551 M. 40 Pf.

Für die Befolgung der Schreibschiffen bei der Gemeindeverwaltung wurden neue Grundsätze festgestellt...

Zur Herstellung einer neuen Ortstraße im Stadtteil Waldhof durch Herrn Direktor M. Benz wird mit der Bestimmung die Genehmigung erteilt...

Auf Antrag des Tiefbauamts sollen weitere Baggerplätze auf dem städt. Grundstück No. 14 in der kurzen Quergasse hergestellt werden.

Der von der Armenkommission gefertigte Entwurf einer Geschäftsanweisung für die Armenbegrißvorsteher und die Armenpfleger der Stadt Mannheim wird genehmigt.

Auf Antrag des Verwaltungsraths des Schlacht- und Viehhofes wird die Eröffnung von Kalberbuden im neuen Schlachthof mit einem Kosten-Aufwand von 1200 M. genehmigt.

Auf Antrag der Haushaltungskommission werden 6 Anlageausstufungsstücke, 4 Wirtschaftsstufungsstücke, sowie 2 Besuche am Aufnahmestellen in den Bad. Staatsverband verabschiedet.

Die Festsetzung des Kaufpreises von 19 Liegenschaften wird genehmigt.

Die von der Stadtrathslichen Schätzungskommission vorgelegten pfandgerichtlichen Schätzungen (6 Stück) werden genehmigt.

Der Großherzog empfing gestern den Staatsminister Dr. Hoff zum Vortrag.

Der Großherzog hat auf Vorlage des neuen Kataloges der Mannheimer Volksbibliothek seitens des Vorstandes des Vereines dem Vereine einen Beitrag von M. 100 aus seiner Handkasse überwiesen.

Verstet wurden die Hofverwalter Andreas Dillenbrand in Mannheim zur Rechnungsrevision Großh. Hofdirektion, Friedrich Kuby in Heidelberg nach Weinhelm und Peter Zimmermann in Erlangen nach Heidelberg.

Ernennung. Buchhalter Friedrich Kling beim Hauptsteueramt Stühlingen ist zum Hauptplamassistenten am Mannheimer Hauptzolamt ernannt worden.

Das der Handelskammer. Kaufverwehrlabriten dürfen nach einem Bundesratsbeschlusse vom 11. März 1893 ihre Arbeiterinnen über 16 Jahre täglich nicht länger als 13 Stunden beschäftigen.

Der Fehler in den Staudenbuchausgaben, welche in der Sammlungsnummer zum Abdruck kamen, (Schrift des Handlungsgehilfen Joh. Bruchbacher geb. Kasper) hat: „Anna Marie Bortz geb. Klager“ wurde nicht — wie irrtümlich auf der 2. Seite der Nummer 75 bemerkt — durch das Staudenamt begangen.

Die Zerstörung der Rhein-Pfalz.

Historische Erzählung von Arthur Eugen Simon.

(Wiederholt verboten.)

Wenn Frankreich die Pfalz für den Herzog von Orleans anspricht, lud er die Weibliche fort, so mag es das Land besetzen und gegen fremden Angriff verteidigen...

Der Marschall schwieg lange, und schritt oberhalb im Zimmer auf und ab.

Ich will nicht sagen, Herr Marschall, was Ihr früher behält thun müssen, in dem Augenblicke, da der mordbrunnliche Häßel Euch zumal.

Der Geistliche deutete diese Bewegung falsch; er glaubte, der Feldherr bewies den guten Erfolg der Verwendung des Cardinals, während er bloß an den gebieterischen Zwang der Verhältnisse dachte.

Nachdem der Reichsleiter von seiner Sendung nach Clerftein zurückgekommen war und der Markgräfin darüber Bericht erstattet hatte, erschloß sich diese, noch am Abend desselben Tages nach Baden zurückzukehren und dort die Nachricht von Paris zu erwarten.

Der Reichsleiter deutete diese Bewegung falsch; er glaubte, der Feldherr bewies den guten Erfolg der Verwendung des Cardinals, während er bloß an den gebieterischen Zwang der Verhältnisse dachte.

Nachdem der Reichsleiter von seiner Sendung nach Clerftein zurückgekommen war und der Markgräfin darüber Bericht erstattet hatte, erschloß sich diese, noch am Abend desselben Tages nach Baden zurückzukehren und dort die Nachricht von Paris zu erwarten.

Ich hab' ihn wohl zu hart getroffen! mezwelte Walthers, aber die Schlange kann nun doch nicht mehr kriechen.

Oben überboten sich Ida und Agnes, Walthers ging auf sie zu, und küßte die Hände.

Die zehn Goldstücke sind mir doch gewiß? fragte Walthers, mit einem Lächeln, als wüßte er in den Vorschlag.

Wenn Ihr mißtrauisch seid, so sollt, Ihr die Hälfte auf der Stelle haben.

Mit diesen Worten zog der vermeinte Bauer eine Börse hervor, und nahm fünf Goldstücke heraus, die er Walthers in die Hand drückte.

Der Fremde zog ein selbendes Tuch aus der Tasche. Wir müssen verhindern, daß sie hierin.

Schurke! rief jener Walthers, und sein Gesicht flammte von Zorn.

Ich hab' ihn wohl zu hart getroffen! mezwelte Walthers, aber die Schlange kann nun doch nicht mehr kriechen.

Oben überboten sich Ida und Agnes, Walthers ging auf sie zu, und küßte die Hände.

Beamteten, welcher die ständesamtlichen Auszüge auf privatem Wege für die Zeitungen fertigt. Das Standesamt hat mit der Veröffentlichung dieser Auszüge nichts zu schaffen.

Auf Vorstellung des Verbandes selbstständiger Kaufleute und Gewerbetreibender - Ortsverein Mannheim - (Verein zum Schutz des Detailgeschäftes) hat die Generaldirektion der Gr. Bad. Staatsbahnen mit Erlaß vom 16. März l. J. die ständige Öffnung der beiden hiesigen Stadt-Espresgut-Kannabestellen angeordnet. Dem weiteren Antrage, in einer der Stationsabteilungen zugleich eine Güterabfertigung einzurichten, wurde nicht entsprochen, weil ein Bedürfnis dazu nicht vorzuliegen scheint und weil die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten mit Rücksicht auf die Platznutzung durch den Espresgutdienst nicht ausreichen würden.

Aus Radfahrerkreisen ist der Wunsch laut geworden, es möchte auf dem Karlsruher Hauptbahnhof die Möglichkeit geboten werden, Fahrräder zur vorübergehenden Aufbewahrung abzugeben zu können. Diefem Wunsche ist durch Erstellung eines überdachten Raumes Rechnung getragen worden. Die Gebühr beträgt pro Tag 20 Pfennig.

Deutsche Lehrerschaft nach Italien. Man schreibt uns: Der wirklich herzliche, ja begeisterte Empfang, den die deutsche akademische Jugend gegenwärtig in dem gast- und bundesfreundlichen Italien findet, hat in den Kreisen deutscher Lehrer den Wunsch entstehen lassen, ebenfalls eine gemeinschaftliche Reise nach Esperien's Plänen zu unternehmen. Dieser Wunsch hat nun eine greifbare Gestalt angenommen, indem eine derartige Fahrt deutscher Lehrer nach Italien während der bevorstehenden Osterferien ausgearbeitet werden wird. Die Reise, die mit Rücksicht auf die älteren Herren diesmal ab Genua nicht per Schiff, sondern durchweg per Bahn ausgeführt werden wird, geht über Vercelli und die Gotthardbahn nach Mailand und Genua, sodann über Spezia, Pisa, Civitavecchia nach Rom, woselbst das Osterfest verbracht wird, weiter nach Neapel mit dem Salaria und der blauen Grotte, sodann über Pompeji, Sorrento, Salerno, Battipaglia bis zur alten Neptunstadt Paestum. — Der Preis für die ganze Reise, von Vercelli ab durchweg zweiter Klasse Eisenbahn, mit vollständiger Verpflegung, einschließlich Wein und Logis in Hotels ersten Ranges, mit den Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung Neapels, sowie einschließlich sämtlicher Porten und Gebühren beträgt nur 340 Mark. Familienmitglieder, sowie sonstige Anverwandte und Bekannte der teilnehmenden Lehrer können eingeführt werden. Aufwärtliche Prospekte verlangt man von dem Bedell des Kaiser Friedrich-Gymnasiums in Frankfurt a. M., welcher dieselben jedem Antragenden gratis und franco übersenden wird.

Schlechte Beschwerden über den Sommerfahrplan werden von Schwegingen aus laut. Vor Allem beklagt man sich mit Recht, daß der in dem neuen Fahrplan vorgesehene, in Mannheim 8.55 abgehende Schnellzug in Schwegingen nicht anhält, dagegen in Karlsruhe einen Aufenthalt von 15 Minuten hat. Auch das Anhalten der beiden andern Schnellzüge 1. und 2. R. wird gewünscht. Endlich beklagt man sich, daß ein Nachzug von Karlsruhe nach Mannheim nicht eingestellt ist, obwohl derselbe ein dringendes Bedürfnis ist. Weiter soll die Fahrzeit der Lokalbahn von Schwegingen nach Mannheim von 44 Minuten auf 35 Minuten eingeschränkt werden. Diese Beschwerden erscheinen uns als sehr berechtigt, wie überhaupt die Verbindung zwischen Mannheim und Karlsruhe auf der Rheinthalbahn eine viel bessere sein könnte als wie sie derzeit ist. Es muß zum Beispiel nach unserer Ansicht als ein völlig ungenügender Zustand betrachtet werden, wenn jetzt auf der Rheinthalbahn zwischen 6 Uhr 50 Min. früh und 10 Uhr 20 Min. Vormittags kein Zug mehr verkehrt.

Die Firma Brill & Koll in Albi theilt ihren Kunden durch Zirkular mit, daß sie die Vertretung der Rheinischen Transportgesellschaft William Hahn & Co., zu Frankfurt a. M. niederlegt, um sich vorläufig ganz an der Freihand-Expedition, ihrem Kolli- und Lagergeschäft zu widmen.

Wissenschaftlicher Vortrag. Morgen, Freitag Abend 8 Uhr, hält Dr. Johannes Müller einen zweiten Vortrag im Casino. Thema: über das hochinteressante Thema: Gibt es einen Gott.

Von einer schönen That wird aus dem päpstlichen Waidworte Widerschein berichtet. Dort fand im Januar ein Familienvater von sechs Kindern. Vor Jahresfrist war die Mutter gestorben, an deren Stelle die älteste Tochter, ein Mädchen von 16 Jahren den Haushalt führte. Kaum war der Vater beerdigt, so wurde zur Deckung der vorhandenen Schulden das Mobiliar versteigert. Das war am 28. Januar. Am 14. Februar sollte auch das Anwesen unter dem Hammer kommen; die armen Kinder sollten nicht bloß Eltern, sondern auch heimathlos werden. Das ging dem Christen zu Herzen; er erließ in einigen Zeitungen einen Notzettel, und in wenigen Tagen kamen über 1600 M. zusammen, darunter auch eine Spende der Prinzessin Ludwig Ferdinand von Bayern. Außerdem erklärten sich zwanzig Familien bereit, die Kinder aufzunehmen, Familien von vornehmer Lebensstellung bis herunter zum armen Manne. Aber das Schönste und Beste sollte noch kommen. Am dem Tage, an dem die Versteigerung des Anwesens stattfand, erschien eine Stunde zuvor eine vornehme Dame in dem entlegenen Dorfe. Aus ihr rief Rechtsanwält Horn aus Dürkheim, erkaufte Haus und Garten um 1700 M., sowie einige Acker um den Gesamtpreis von 2700 M. und gab den Kindern ihre Heimath wieder. Nach der Auktion hatte der brave Mann gerade noch so viel Zeit, um das Haus anzusehen, und dann fuhr er wieder davon.

Der Arbeiter-Verein der Mannh. Porzellan-Fabrik hier veranstaltete letzten Samstag in den Sälen des Badner-Hofes eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung, die unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder des Vereins nebst deren Familien einen würdigen und gelungenen Verlauf nahm. Zunächst fiel dem Gesangchor des Arbeitervereins in lobender Weise erwähnt, der verschiedene Chöre unter der allbewährten vorzüglichen Leitung des Herrn Musikdirektors Pellisser mit einer Präcision und Reinheit zum Vortrag brachte, die bei den Zuhörern allge-

meine Anerkennung und lebhaften Beifall hervorriefen; der wärmste Dank gebührt hier dem Herrn Dirigenten, der durch seinen unerüßlichen Eifer, mit dem er die einzelnen Chöre einstudirte, das theilweise prächtige Stimmmaterial, welches dem Verein zur Verfügung steht, zur höchsten Wollendung und Entfaltung brachte. Das komische Duett „Der Epp“ und sein Reföl, vorgelesen von Frau Paula und Herrn Paul Kellenberg, erzielte ebenfalls reichen Applaus. Einen herrlichen Genuß boten die von Herrn W. Leutenher mit richtigem Gefühl und Verständnis vorgetragenen Soli, wie auch das Duett „Die Fischer“, das dieser Herr im Verein mit Herrn Seger sang, den ungetheilten Beifall der Zuhörer fand. Als vorzüglichster Humorist betrat Herr Kellenberg zum zweitenmal die Bretter und erregte mit seinen Couplets härmische Heiterkeit. Die sich in der Abwidelung des Programms die Stimmung von Nummer zu Nummer hob, so erreichte dieselbe mit der Aufführung des Singspiels „Das Koffl vom Schwarzwald“ ausgefüllt von Mitgliedern des Vereins unter guter Mitwirkung der Hofopernsängerin Fel. Louise Wagner von hier, ihren Höhepunkt; die Aitelrolle fand in der Person der Fräulein Wagner, die sich durch die Regie des Stückes noch besondere Verdienste erwarb, formvollendete Darstellung, als würdige Partner erwieisen sich die Herren Riedle, Kaufser, Kellenberg, Wellenreuther und Seeger. Ein fröhlicher Tanz, der die Anwesenden bis zum frühen Morgen in der bestirren Stimmung zusammenhielt, bildete den Schluß des schönen Festes.

Gewarnt wird vor einer in Waduz erst künftigen internationalen Ausstellung für Sanitätswesen, Volks- und Armeeverproviantirung, Sport- und Fremdenverkehr. Die Ausstellung wird als ein Privatunternehmen bezeichnet.

Die Verhandlung im Kassenbuch-Prozess wird voraussichtlich zwei Tage oder vielleicht gar drei Tage dauern, da die Vernehmung der 18 Angeklagten eine geraume Zeit in Anspruch nehmen wird und außerdem eine große Zahl von Zeugen geladen sind. Als Sachverständige werden die Herren Kaufmann Ferd. Braun und Kaufmann A. W. Kellner von hier, sowie der Groß-Steuerkontrollor Gerhard von hier und Groß-Bezirksarzt Dr. Streffan in Wiesloch fungiren.

Konkurse in Baden. Offenburg. Ueber das Vermögen der Firma Fr. W. Herrmann, Weinhandlung, Inhaberin Frau Johanna Herrmann, geb. Ebner in Offenburg; Konkursverwalter Agent Reich in Offenburg.

Wahrscheinliches Wetter am Freitag, 18. März. Der an der Nordküste Schottlands eingetretene neue Luftwirbel wandert gleich seinem Vorgänger über Südschweden östwärts weiter. Ueber der größeren südlichen Hälfte Frankreichs und ebenso über der Schweiz behauptet sich ein mäßiger Hochdruck. Bei vorherrschend westlichen Winden ist für Freitag und Samstag noch immer größtentheils bewölkt, aber nur zu ganz vereinzelten und kurzen Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Regenmenge, Bemerkungen. Data for 16, 18, 16, 17. März.

Höchste Temperatur den 16. März + 10,2° Tiefste " vom 16/17. März + 4,5°

Aus dem Großherzogthum.

Basildun, 15. März. Die Verhüllung des Bahnhofs Waldmühl-Ambach wurde den Bauunternehmern M. u. B. Wansart in Köln und Aprior in Cle. in Bruchsal übertragen.

Rehl, 16. März. Die Affäre mit dem Soldaten Bechtold von Stollhofen scheint sehr aufgekauft zu werden. Zunächst ist, laut „Dr. Bote“, festzustellen, daß der Festigung der Leiche auch ein Vertreter der Gimbildbörse in Rehl, Herr Kamtschirter Leonhard, bewohnte. Außerdem dürfte es feststehen, daß B. seinem Leben durch Erhängen ein Ende machte. Er wurde nach den Aussagen mehrerer Soldaten an einem Latenzbaum hängend gefunden und sofort abgehängt. Da der Körper noch warm war, wurden energische Wiederbelebungsversuche gemacht, aber ohne Erfolg. Daraus dürfte sich erklären, daß die Leiche nicht diejenigen Merkmale zeigte, wie sie sich bei dieser Todesart zu zeigen pflegt. Die blutunterlaufene Stelle am Kopfe des Todten soll von der starken Pressung an den Latenzbaum herühren. Nach unserer Ansicht dürfte der Fall sich sehr bald zu allgemeiner Berührung ausklären, ohne „Material“ für Herrn Veibel zu liefern.

Konstanz, 16. März. Ein krafftes Stück sozialen Glanzes in unserer Stadt entfaltete ein Unglücksfall. In einer Dachkammer des Goppel'schen Hauses in Petershausen kampt die obige Familie des Schneiders Wielhorn und schlief — in einem einzigen Bett! Vorgestern Morgen fanden die Eltern ihr jüngstes, 2 Monate altes Kind tot im Bett; es war schlafend in der Nacht erstickt.

Konstanz, 16. März. Hier brannte das dreistöckige Doppelwohnhauß des Zimmermeisters A. Müller theilweise nieder.

Palz, Hessen und Umgebung.

Reinhart a. S., 16. März. In einer hier stattgehabten Versammlung wurde die Gründung einer päpstlichen Arbeiterkolonie, zu

welcher auch Uffah-Vorbringen, Vornehmen und das Gaargebiet einbezogen werden sollen, vollzogen. Als Sitz der Kolonie wurde Kautzerklauter bestimmt. Der Jahresbeitrag ist für Personen auf 2 Mark, für Korporationen auf 5 Mark festgesetzt. Es wurde ein Ausschuss gewählt, der unter dem Vorsitz des Herrn Josef Krieger-Kautzer die weiteren Schritte veranlassen soll. Als Grundlagna für die Wohnungen dienten solche aus dem reichsdeutschen Bayern.

Ersbach, 16. März. Zwischen 18-20jährigen Burschen kam es lt. „Pf. Dr.“ zu einem Streit, wobei der zwanzigjährige Schlosser Bild aus Hütchenhausen den Tagner Bernhard Hoffmann von Ersbach durch einen Messerstoß in die linke Unterleibsseite lebensgefährlich und 2 andere Burschen leichter verletzte. Beim Nachhausekommen soll Bild seinen Vater, der mit Frau und Kindern im größten Unfrieden lebt, ebenfalls mit Todtschlag bedroht haben.

Birmensdorf, 16. März. Der kurz vor Ausbruch seines Konkurses stichtig gegangene Wirth Jakob Dulm ist in Eugenburg verhaftet worden.

Darmstadt, 16. März. In der gestrigen Schwurgerichtsverhandlung über den Landwirth Peter Weist aus Homberg, der auf der Bahnstrecke Fürtch-Weinheim am Abend des 7. Februar Steine auf die Schienen geworfen hatte und dadurch einen Eisenbahnzug gefährdet haben sollte, wurde der Angeklagte nach kurzer Beratung freigesprochen.

Niederrhein, 16. März. Ein dahier wohnender Streckenarbeiter, der dringend verdächtig ist, das Attentat gegen den Reichstag Frankfurts-Mainz verübt zu haben, wurde hier verhaftet. Dieser Arbeiter stammt aus der Rheinprovinz und fand erst vor etwa zehn Tagen bei der Bahn Beschäftigung. Die Untersuchung hat ergeben, daß die quer über die Schienen gelegte Schwelle sehr wohl einen Schnellzug zur Entgleisung gebracht hätte.

Hörsheim a. M., 16. März. Die hiesige Polizei hat eine fremde Frau unter eigentümlichen Umständen unter ihre Obhut gebracht. Die Frau hatte sich nämlich in ein am Mainufer vor Unterliegendes kleines Schiff eingeschlichen und erklärte auf Befragen, daß sie vordah, direkt nach Amerika zu segeln. Aus ihren Reden konnte man alsbald herausfinden, daß man es mit einer geistesgestörten Person zu thun habe.

Frankfurt, 16. März. Das Polizeipräsidium macht bekannt, daß das Radfahrverbot für die Innenstadt für alle Räder aufgehoben ist, die mit der sogenannten Veder'schen Bremse versehen sind. Es ist dies eine Bremse, welche, wenn sie in Thätigkeit gesetzt ist, nur eine Geschwindigkeit bis zu 200 Meter pro Minute gestattet.

Wingen, 16. März. Zum 1. April d. J. wird im Direktionsbezirk Mainz eine neue Eisenbahn-Betriebsinspektion, bestehend aus Strecken der bisherigen Betriebsinspektionen Mainz und Kreuznach mit dem Sitz in Wingen unter der Bezeichnung „Großherzogth. Hessische Eisenbahn-Betriebsinspektion“ errichtet.

U. u., 16. März. In dem nahen Poppelsdorf wurden zwei angehende Doktoren der Medizin, Dr. S. aus Hagenau in G. und Dr. S. aus Nassau in P. genannt, nachdem sie in ihrer Behandlung befindliches 18jähriges Mädchen in ihrer Wohnung Freitag Nacht gestorben ist. Von den beiden Medizinern, die im ärztlichen Staatsexamen stehen und bei einer Familie in Poppelsdorf wohnten, hatte Dr. S. ein intimes Verhältnis mit dem Mädchen, einer Ledigenhelfin D. aus Gersfeld. Als sich die Folgen einstellten, nahm Dr. S. das Mädchen in seine Wohnung und behandelte dasselbe; der Tod erfolgte nach eingetretener Blutvergiftung. Namentlich meldeten beide Mediziner den Tod des Mädchens an, wurden aber verhaftet, als die gerichtliche Obduktion der Leiche die Schuld der beiden Mediziner erwies.

Gerichtszeitung.

Manheim, 15. März. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor West. Vertreter der Groß. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

1) Wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen an einem Kinde wurde der 31 Jahre alte Schneider von den Hoff aus Herzogenrath zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt und ihm die Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt.

2) Alkoholisirung und Sittenlosigkeit gehen meist in einem Joch. Der 49 Jahre alte Fuhrmann Friedrich Diechel von Langenreuth, hier wohnhaft, war ein Trinker, ließ seine Familie (sechs meist unerwachsene Kinder) darben und obendrein verging er sich mit seinem 18 Jahre alten Töchterchen im Sinne des § 173 R. St. G. Das Gericht verurtheilte den Wüthling zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrenverlust.

3) Eine Anklage wegen Blutschande lag auch gegen den 39 Jahre alten Heinrich Kumpf von Lampertshausen vor. Kumpf war in unerlaubten Verkehr mit seiner 15 1/2 Jahre alten Stieftochter getreten. Das Urtheil lautete auf 6 Monate Gefängniß und Aberkennung der Ehrenrechte auf 3 Jahre. Verth.: Rechtsanwält Dr. Stern.

4) Die 20 Jahre alten Cigarrenmacher Peter Valer und Franz Krämer in Weilingen hatten sich in Eiferlücht um ein Mädchen gekraut. Valer hatte seinem Nebenbuhler zuerst mit einem Stoch mehrere Schläge auf den Kopf verjert, darauf hatte Krämer zum Messer gegriffen und Valer einen Stich in den Kopf und in den Rücken beigebracht. Zu seinen Stichen bekam Valer von dem Schöffengericht Schweregefangen nach 2 Monate Gefängniß, während Krämer, zu dessen Gunsten Nothwehr angenommen wurde, frei kam. Valer ersucht wegen seiner Strafe, die Staatsanwaltschaft wegen der Freisprechung Krämers, das Rechtsmittel der Berufung. Infolge dieser Berufungen erkannte die zweite Instanz gegen Krämer auf 1 Monat Gefängniß und setzte die Strafe Valers auf 3 Wochen herab. Verth.: R. A. Dr. Weimar jun. (für Krämer) und R. A. Dr. Weinsberg (für Valer).

5) Der 22 Jahre alte Cigarrenmacher Philipp Siedig von Neckarhausen hatte nach einem geringfügigen Streite mit einem Nebenarbeiter in betrunkenem Zustande mit einem Revolver nach demselben geschossen. Zum Glück verursachte der Schuß nur eine unbedeutende Streifwunde an der Wange. Das Schöffengericht hatte absichtliche Körperverletzung angenommen und gegen Siedig eine

reicher Mann. Er konnte fliegend in drei Sprachen, deutsch, englisch und französisch, predigen und war überdies mit achtzehn Sprachen der überseeischen Eingeborenen vertraut.

Ein großes Dufchfeuer hat in Tasmanien oder Van Diemenland, Australien, wie schon kurz erwähnt, neulich gewüthet. An 50 verstreuten Stellen zugleich brachen Dufchfeuer aus, von welchen manche sich zu einem Feuerherde vereinigten. Ein Franko aus einer brennenden Pflanze, die verglimmende Ache eines Lagerfeuers, oder irgend eine Unachtsamkeit genügt, um das trockene Gras zu entzünden. Erreicht das Feuer den trockenen Busch, so findet es reichliche Nahrung, und mit unwiderstehlicher Gewalt schreitet es vorwärts, Alles verschlingend, was im Wege steht. Ein heftiger Wind beschleunigte die Ausbreitung des Brandes; hunderte Quadratkilometer Waldung fanden bald in hellen Flammen; ganze Ortschaften fielen dem Element zum Opfer, und zwar verbreitete sich das Feuer mit solcher Geschwindigkeit, daß zahlreiche Anwohner nur mit Mühe und Noth ihr Leben in Sicherheit bringen konnten. In einem Bezirk verloren 22 Kolonisten in weniger als einer Stunde all ihr Hab und Gut. Sie hatten sich mit ihren Familien in die Stämme zurückgezogen; als das Flammenmeer vorübergebrannt war und sie zu ihren Wohnungen zurückgehen wollten, fanden sie ihre Häuser in Ache und ihr Vieh verbrannt. Tausende Schafe, viele Kinder und Schweine kamen um. Die Küstenlinie der Insel war in so dichten Rauch gebüllt, daß die Schiffsfahr gefährdet war. Jeder Widerstand war vergeblich, Flucht vor einem schrecklichen Tode das einzige, was versucht werden konnte. Viele wurden von den Flammen überrascht und kamen darin um; entsetzliche Szenen spielten sich ab und wahrhafte Höllethaten wurden von Erwachsenen und Kindern angeführt. Viele versuchten durch den Busch zu fliehen und kamen in dem sie verfolgenden oder ihnen entgegenkommenden Flammenmeer um. In dem berühmtesten Ort Arthur, welches in früheren Jahren eine der vornehmsten Strafkolonien war, verbrannten die katholische Kirche, die Polizeistation und viele andere Gebäude. Ein heftiger Wind wurden die katholische Kirche und der größte Theil der Häuser zerstört. Der katholische Priester, welcher die heiligen Gesänge retten wollte, erlitt schwere Verletzungen. Zahlreich sind die Anwohner, welche Alles verloren haben; die Feld- und Obstgärten sind vernichtet, was für viele Familien vollständigem Untergang bedeutet.

Buntes Feuilleton.

Vor fünfzig Jahren in Lippe. In Detmold war vor fünfzig Jahren ein kritischer Tag am 16. März; aber es lief alles gut ab. In hellen Schauern kamen die getrennten Unterthanen Sr. Durchlaucht nach Detmold vor das Schloß gezogen und riefen: „Fürst komm ruit!“ Se. Durchlaucht ließ sich durch einen Schloßbrannten unter der Hand erkundigen, was die Leute wollten, und als er wohl ziemlich zufriedensetzende Nachrichten erhalten hatte, erschien er freundlich grüßend auf dem breiten Balkon des Schloßes. Die Menge rief: „Hoch lebe der Fürst!“ Mit dieser Begrüßung war es aber nicht abgethan, das Volk hatte revolutionäres Frühlingsblut im Kopfe und rief: „Fürst, wir wollen eine Eisenbahn haben, andere Leute haben sie auch!“ Ohne sich zu bedenken, sagte der Fürst: „Gut, die sollt ihr haben!“ „Hoch lebe der Fürst!“ „Lang es aus der Menge heraus. Aber damit war es nicht genug; „Fürst, rief man aus lauter Heile, wir wollen eine Revolution haben; andere Leute haben sie auch!“ Der Fürst befiel den notwendigen nachgebenen Ernst, nicht freundlich und erklärte: „Gut, die sollt ihr auch haben!“ „Hoch lebe der Fürst!“ „Lang es durch die feuchte Frühlingsluft.“ Der Fürst dankte, die Lipper Nationalhymne wurde gesungen und damit war die 1848er Revolution in Lippe beendet.

Eine heitere Schwimmgeschichte passirte dieser Tage in der überreichlichen Jollenstube auf dem Bahnhofs-Platz zu Bodenbach. Eine Zeltstener Dame hatte in Dresden als Geburtstagsgeschenk für ihre Freundin ein schönes Album mit Aufnahmen erhalten, sie wollte nun aber, damit das Geschenk nicht gar zu theuer käme, sich gern die Jollengebühren ersparen. Sie hätte daher das Album in ihre weite Mantille und gedachte so ungeschädigt die Revisionshalle zu passiren, fast wäre es ihr auch gelungen, unverzollt in's Freie zu gelangen, wenn nicht gerade in dem kritischen Momente, in dem die Frage des Finanzes nach „solbaren“ Gegenständen mit „Rein“ beantwortet worden war, aus dem Janern der Mantille die Lüne des Frühlingslides „Der Mai ist gekommen“ erklingen wären. Unter schallender Heiterkeit der anwesenden Passagiere mußte sie die auf so schnelle Art Erkappte nunmehr in's Hofhaus begeben, woselbst für Zoll und Strafe noch ein nettes Sämmchen berechnet wurde, so daß das Geburtstagsgeschenk nun ein wahrhaft „solbares“ wurde.

Wesentlichste von 4 Monaten ausgesprochen. Die Beratung des Beschlusses war von Erfolg begleitet. Das Landgericht nahm nur die Hälfte der Strafe an. Berth.: H. A. Engler.

Die Budgetkommission des badischen Landtags trat gestern Nachmittag halb 8 Uhr hier ein, unter Führung des Herrn Ministerialrats G. Schneider. Die Herren wurden am Bahnhof durch die Herren Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Frenn v. Rüdiger, Geh. Regierungsrat P. Fischer und Oberbürgermeister Beck empfangen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

„Einsame Menschen“ von Gerhart Hauptmann soll eine der nächsten Novitäten des hiesigen Theaters sein. Der Kaiser ließ Herrn Ludwig Thullie am Schluss der Monatsvorstellung „Lobekanz“ (S. Gesellschaftsabend) in die Loge besetzen und sprach demselben seine besondere Anerkennung über sein Werk aus.

Der Hofkapellmeister Godeck, der, wie wir bereits meldeten, von dem Herzog von Sachsen-Meiningen zur Theilnahme an der Festaufführung des Kaufmanns von Venedig eingeladen wurde, erhielt als Geschenk besondere Gnade das Bild des Herzogs und der Freiin von Heilburg in silbernen Rahmen mit dem herzoglichen Wappenstein. Er wurde beim Empfang im Schlosse durch längere Reden des herzoglichen Pöters und der Prinzessin Marie ausgezeichnet.

Der Inhalt der Aufführung von Sudermanns „Ehre“ in Landau wird uns zur Ergänzung unserer neuerlichen Notiz mitgeteilt, daß der größte Teil des Publikums den Vorgängen des Stückes und der guten Aufführung mit lebhaftem Interesse folgte, und daß ferner die Vorstellung keineswegs so schlecht besucht war, wie anfänglich von dort gemeldet wurde.

Das Wiesbaden wird uns mitgeteilt, daß unser Landmann, Herr Musikdirektor Hochketter am Herdring'schen Conservatorium dort unter sehr zahlreicher Beteiligung einen Cyclus von Vorträgen gehalten hat, welcher die Einführung in das gewaltige Musikdrama „Der Ring des Nibelungen“ zum Gegenstand hat. Der Vortragende bringt bei seinen Erläuterungen zu diesem Heldenwerke nicht nur auf das Eingehende in den Geist der Wagner'schen Dichtung ein, sondern die ganze Eigenart der Schöpfungsweise des anerkannten Kapellmeisters fand durch Herrn H. eine geistvolle Interpretation, welche durch die Erklärung der Bezeichnung am Klavier erhöht wurde. Man sieht den weiteren Vortragenden des gewandten Redners und Musikers mit lebhaftem Interesse entgegen.

Frankfurter Theater. Die Direktion Wittung-Bachur veröffentlichte für den Veronal-Vergleich für die nächste Saison. Neu engagiert sind u. A. die Heldentänzer: Ernst-Dresden, Curian-Hannover; die Baritone: Sommer-Stuttgart, Popowitsch-Bien, Kollmann-Freiburg. Die Bassisten: Volkmann-Stettin, Derichs-Riel. Die Damen: Kollmann-Bianchi, Moran-Oden, Dellow aus Wiga, Gebhardt aus Schwelm, Deppe aus Berlin, die Musikanten Heinrich aus Wrag.

Tagesneuigkeiten.

- Ein Arbeiterhospital soll bei Niederkirchen erbaut werden.
Die deutsche Rauffahrtflotte hat sich im Vorjahre von 1066 auf 1136 Dampfer vermehrt.
1800 Arbeiter sind jetzt an dem Kanal tätig, der Schiffe zu einer Seefahrt machen soll.
Mit 537 Kennzeichen, 418 Kennzeichenschildern, 511 Geschützen und 4000 Säcken voll spanischer Weine als Futter für die Tiere trafen in Newyork 68 Lappen mit 19 Frauen und 26 Kindern ein.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 17. März. In der gestrigen Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses wurde der Militärbudget, Kunst und Wissenschaft, weiter beraten. Nach den gestrigen Beratungen der Budgetkommission darf man wohl mit ziemlicher Sicherheit auf das Zustandekommen des Flottengesetzes rechnen. Müller-Gulda zog seine Anträge, auch die Erhöhung der Bälle gesetzlich auszuweisen, nach längerer Erörterung zurück.

Paris, 16. März. Der Minister für die Kolonien Lebon wies das Gesuch der Frau Dreyfus an, möge ihr gestattet, das Loos ihres Mannes auf der Zeitschrift zu dürfen, zurück. Madrid, 16. März. Zwischen der Regierung und der Compagnie Transatlantique finden Vorbesprechungen zwecks fruchtbarer Auslösung einiger Dampfer statt.

Kairo, 16. März. In Berber ist die Nachricht eingetroffen, daß die Streitkräfte des Mahdisten-Emirs Mahmud und Osman Digmaa nordwärts von Schendi vorrücken.

Christiania, 16. März. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika hat sich an die norwegische Regierung mit der Frage gemeldet, ob sie bereit wäre, das erst vor wenigen Monaten fertiggestellte Panzerschiff „Harald Haarfager“ zu verkaufen.

Peterburg, 16. März. Man meldet von hier, die russische Regierung habe England neuerdings darüber berichtet, daß sie weder die Mandchurien noch Teile Koreas besetzen, überhaupt in Ostasien nicht die Grenze vorziehen, sondern gleich England und Deutschland nur den russischen Handelsinteressen die Ausdehnung ermöglichen wolle.

Gibao, 16. März. Bei einem Zusammenstoß zwischen der Gendarmen- und Freischützen-Mannschaft wurden drei Ausländer getötet und mehrere verwundet.

Charlottenburg, 17. März. In der heutigen Nacht ist Oberbürgermeister Preißler seinem schweren Leiden erlegen. Kullerpen, 17. März. Der vor Batum mit 2000 Tonnen Petroleum nach Antwerpen bestimmte Tankdampfer „Caucas“ ist im Bosphorus gesunken.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Charlottenburg, 17. März. In der heutigen Nacht ist Oberbürgermeister Preißler seinem schweren Leiden erlegen. Kullerpen, 17. März. Der vor Batum mit 2000 Tonnen Petroleum nach Antwerpen bestimmte Tankdampfer „Caucas“ ist im Bosphorus gesunken.

Mannheimer Handelsblatt.

Abwärts Hypothekendarlehen. Mannheim. Ende 1897 betragen die Hypothekendarlehen M. 208,774,290.76, die Kaufschillingforderungen M. 1,080,865.10 und die Kommunaldarlehen M. 3,031,835.50. Im Verkehr waren M. 219,694,700 3/4, proz. M. 29,355,700 4 proz. Pfandbriefe und M. 1,726,500 3/4, proz. Kommunalobligationen, ferner M. 1,222,900 verlorne Pfandbriefe verschiedener Serien. Das Aktienkapital betrug Ende 1897 M. 13,080,120, der Ueberschuß M. 4,006,000 dotiert. Mit dem 1. April d. J. erhielt sich das eingezahlte Aktienkapital auf M. 14,080,200.

Ältere und brandenburgerische Maschinenfabrik A. G. vorm. S. A. Enginger in Worms. Der Aufsichtsrath hat beschloffen für das abgelaufene erste Geschäftsjahr, welches die Zeit vom 11. Mai 1897 bis 31. Januar 1898 umfaßt, der am 5. April stattfindenden General-Versammlung nach nachstehenden Abschlüssen und reichlichen Vorschlägen die Vertheilung einer Dividende von 10% per annum, d. i. M. 72.22 per Aktie vorzuschlagen.

Mannheimer Marktbericht vom 17. März. Stroh per Str. M. 1.00, Heu per Str. M. 3.50, Runkelrüben von M. 2.40 bis 4.00 per Str., Sohlen per Pf. 00 Pf., Blumenholz per Stück 00-00 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 20 Pf., Rotkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 20 Pf., Weizenstraw per 100 Stück 000 Pf., Roggenstraw 8 Rollen 12 Pf., Rappsalat per Stück 15 Pf., Endivienalat per Stück 10 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf., Zwiebeln per Pfund 10 Pf., rote Rüben per Portion 20 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Port. 15 Pf., Carotten per Bündel 12 Pf., Blaud-Graben per Port. 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf., Gurken per Stück 00-00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 000 Pf., Kefel per Pf. 12-35 Pf., Bienen per Pfund 00-00 Pf., Pflanzen per Pfund 0 Pf., Zwetschen per Pfund 00 Pf., Äpfeln per Pfund 00 Pf., Trauben per Pf. 00-00 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pf. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 10 Pf., Haselnüsse per Pf. 35 Pf., Eier per 5 Stück 20 Pf., Butter per Pf. 1.00 M., Handläse per 10 Stück 40 Pf., Brosem per Pf. 40 Pf., Hecht per Pf. 1.20 M., Barck per Pf. 80 Pf., Weichkäse per Pf. 55 Pf., Kabanen per Pf. 60 Pf., Stockfische per Pf. 25 Pf., Dose per Stück 0.00 M., Kef per Pf. 0.00 M., Hahn (jung) per Stück 1.50 M., Gahn (jung) per Stück 1.50 M., Feldhuhn per Stück 0.00 M., Gante per Stück 1.50 M., Kauden per Paar 1.20 M., Gans (lebend) per Stück 3.00 M., geschlacht per Pf. 75 Pf., Spargeln 00-00.

Mannheimer Getreidemarkt vom 16. März. Die Stimmung bleibt unverändert fest. Preise per Tonne auf Rotterdam: Saxonka M. 165 bis 172, Neuer Sibirischer M. 171 bis 178, Ransak II. M. 170 bis 171, Redwinter M. 176, Ransak I. M. 157, Neuer Sa Plata M. 169 bis 162, Deutscher Weizen, am mitteldeutsche Stationen, M. 195, Russischer Weizen 2 und 10 M. 114 bis 115, Weizenroggen M. 114, Weizen M. 74, Yellow M. —, Donauweizen M. 82, Futtergerste M. 59, Weizen amerik. Oker M. 118 bis 120, russischer Weizen M. 114 bis 118, Weizen russischer Saker M. 125-128.

Table with 2 columns: Bonds (Staatspapiere) and Stocks (Börsen). Lists various financial instruments and their prices.

Table with 2 columns: Banks (Banken) and Chemical Industry (Chemische Industrie). Lists bank names and chemical products with prices.

Table with 2 columns: Wheat (Weizen) and Coffee (Kaffee). Lists different grades of wheat and coffee with prices.

Table with 2 columns: Ship News (Schiffahrt-Nachrichten) and Mannheim Harbor News (Mannheimer Hafen-Nachricht). Lists shipping schedules and harbor activities.

Table with 2 columns: Water Level News (Wasserstands-Nachrichten) and Vegetation (Vegetation). Lists water levels and agricultural data.

Table with 2 columns: Water Level News (Wasserstands-Nachrichten) and Vegetation (Vegetation). Lists water levels and agricultural data.

Advertisement for Gebrüder Reis, Möbelfabrik. Text describing the company's products and services.

Advertisement for Herr J. Szudrowicz. Text describing his services and contact information.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Schanktmachung.

Die Verhütung von Waldbränden betr. (75) Nr. 28825 II. Gemäß § 268 § 2 des Reichsforstgesetzbuches...

Aufgebot.

Nr. 18738. Auf Antrag des Architekten Josef Köhler hier erlößt das Groß-Kreisgericht III. Mannheim...

Schanktmachung.

Nr. 4192. Die Verkauf des Vermögens Friedrich F. v. ...

Schanktmachung.

Nr. 18738. Auf Antrag des Architekten Josef Köhler hier erlößt das Groß-Kreisgericht III. Mannheim...

Schanktmachung.

Nr. 4192. Die Verkauf des Vermögens Friedrich F. v. ...

Schanktmachung.

Nr. 18738. Auf Antrag des Architekten Josef Köhler hier erlößt das Groß-Kreisgericht III. Mannheim...

Schanktmachung.

Nr. 4192. Die Verkauf des Vermögens Friedrich F. v. ...

Schanktmachung.

Nr. 18738. Auf Antrag des Architekten Josef Köhler hier erlößt das Groß-Kreisgericht III. Mannheim...

Schanktmachung.

Nr. 4192. Die Verkauf des Vermögens Friedrich F. v. ...

Schanktmachung.

Nr. 18738. Auf Antrag des Architekten Josef Köhler hier erlößt das Groß-Kreisgericht III. Mannheim...

Schanktmachung.

Nr. 4192. Die Verkauf des Vermögens Friedrich F. v. ...

Schanktmachung.

Nr. 18738. Auf Antrag des Architekten Josef Köhler hier erlößt das Groß-Kreisgericht III. Mannheim...

Schanktmachung.

Nr. 4192. Die Verkauf des Vermögens Friedrich F. v. ...

Schanktmachung.

Nr. 18738. Auf Antrag des Architekten Josef Köhler hier erlößt das Groß-Kreisgericht III. Mannheim...

Schanktmachung.

Nr. 4192. Die Verkauf des Vermögens Friedrich F. v. ...

Schanktmachung.

Nr. 18738. Auf Antrag des Architekten Josef Köhler hier erlößt das Groß-Kreisgericht III. Mannheim...

Bergebung

Gewerbetreibungen.

Nr. 1297. Die Ausführung von ca. 1200 qm Gemeingarten...

Bergebung

Nr. 1297. Die Ausführung von ca. 1200 qm Gemeingarten...

Bergebung

Nr. 1297. Die Ausführung von ca. 1200 qm Gemeingarten...

Bergebung

Nr. 1297. Die Ausführung von ca. 1200 qm Gemeingarten...

Bergebung

Nr. 1297. Die Ausführung von ca. 1200 qm Gemeingarten...

Bergebung

Nr. 1297. Die Ausführung von ca. 1200 qm Gemeingarten...

Bergebung

Nr. 1297. Die Ausführung von ca. 1200 qm Gemeingarten...

Bergebung

Nr. 1297. Die Ausführung von ca. 1200 qm Gemeingarten...

Bergebung

Nr. 1297. Die Ausführung von ca. 1200 qm Gemeingarten...

Bergebung

Nr. 1297. Die Ausführung von ca. 1200 qm Gemeingarten...

Bergebung

Nr. 1297. Die Ausführung von ca. 1200 qm Gemeingarten...

Bergebung

Nr. 1297. Die Ausführung von ca. 1200 qm Gemeingarten...

Bergebung

Nr. 1297. Die Ausführung von ca. 1200 qm Gemeingarten...

Bergebung

Nr. 1297. Die Ausführung von ca. 1200 qm Gemeingarten...

Bergebung

Nr. 1297. Die Ausführung von ca. 1200 qm Gemeingarten...

Bergebung

Nr. 1297. Die Ausführung von ca. 1200 qm Gemeingarten...

Jahres-Versteigerung.

Witwit amtsgerichtlicher Ermächtigung...

Witwit amtsgerichtlicher Ermächtigung...

Jahres-Versteigerung.

Witwit amtsgerichtlicher Ermächtigung...

Submission

auf 6 000 000 Mk. 3 1/2 % Anlehen

der Stadtgemeinde Mannheim. Zum Bau des Industriefabrik, des neuen Schachthofes...

Submission

auf 6 000 000 Mk. 3 1/2 % Anlehen

Submission

der Stadtgemeinde Mannheim. Zum Bau des Industriefabrik...

Submission

auf 6 000 000 Mk. 3 1/2 % Anlehen

Submission

der Stadtgemeinde Mannheim. Zum Bau des Industriefabrik...

Submission

auf 6 000 000 Mk. 3 1/2 % Anlehen

Submission

der Stadtgemeinde Mannheim. Zum Bau des Industriefabrik...

Submission

auf 6 000 000 Mk. 3 1/2 % Anlehen

Submission

der Stadtgemeinde Mannheim. Zum Bau des Industriefabrik...

Submission

auf 6 000 000 Mk. 3 1/2 % Anlehen

Submission

der Stadtgemeinde Mannheim. Zum Bau des Industriefabrik...

Submission

auf 6 000 000 Mk. 3 1/2 % Anlehen

Submission

der Stadtgemeinde Mannheim. Zum Bau des Industriefabrik...

Submission

auf 6 000 000 Mk. 3 1/2 % Anlehen

Submission

der Stadtgemeinde Mannheim. Zum Bau des Industriefabrik...

Submission

auf 6 000 000 Mk. 3 1/2 % Anlehen

Submission

auf 6 000 000 Mk. 3 1/2 % Anlehen

der Stadtgemeinde Mannheim. Zum Bau des Industriefabrik...

Submission

auf 6 000 000 Mk. 3 1/2 % Anlehen

Submission

der Stadtgemeinde Mannheim. Zum Bau des Industriefabrik...

Submission

auf 6 000 000 Mk. 3 1/2 % Anlehen

Submission

der Stadtgemeinde Mannheim. Zum Bau des Industriefabrik...

Submission

auf 6 000 000 Mk. 3 1/2 % Anlehen

Submission

der Stadtgemeinde Mannheim. Zum Bau des Industriefabrik...

Submission

auf 6 000 000 Mk. 3 1/2 % Anlehen

Submission

der Stadtgemeinde Mannheim. Zum Bau des Industriefabrik...

Submission

auf 6 000 000 Mk. 3 1/2 % Anlehen

Submission

der Stadtgemeinde Mannheim. Zum Bau des Industriefabrik...

Submission

auf 6 000 000 Mk. 3 1/2 % Anlehen

Submission

der Stadtgemeinde Mannheim. Zum Bau des Industriefabrik...

Submission

auf 6 000 000 Mk. 3 1/2 % Anlehen

Submission

der Stadtgemeinde Mannheim. Zum Bau des Industriefabrik...

Submission

auf 6 000 000 Mk. 3 1/2 % Anlehen

Gibt es einen Gott?

II. Vortrag

von Dr. Johannes Müller. Freitag, den 18. März, Abends 8 Uhr, Saal No. 1.

Philharmonischer Verein.

Samstag, den 26. März, Abends 7/8 Uhr, im Concertsaal des Gr. Hoftheaters

CONCERT

unter geß. Mitwirkung des Frl. Lula Gmeiner aus Berlin (Gesang) und des Herrn Conrad Ansoerge aus Berlin (Clavier).

Harmonie-Gesellschaft.

Samstag, 19. März 1898, Abends 8 Uhr, Abend-Unterhaltung mit Tanz.

Liederhalle.

Samstag, 27. März 1898, Abends präcis 7 Uhr Familien-Abend im Saale der Liedertafel

Arbeiterfortbildungs-Verein, O 5, 1.

Samstag, 19. März 1. Js., Abends 8 Uhr in den Sälen des 'Gardner Hoses' stattfindend

Ball

zu zahlreichem Besuche ergebenst einladen. Vorschläge für Einwürfende bitten wir baldigst...

Saalbau

Variété-Theater. Durchschlagender Erfolg La Roland Wirklicher Feuer- und Flammentanz sowie The Wortleys

Gemüse- und Obst-Conserven

als: Erbsen, Bohnen, Schneidebohnen, Prinzessbohnen, Stangen-Spargel, Brechspargel, Champignons, Tomaten, Aprikosen, Birnen, Kirschen, Erdbeeren, Mirabellen, Melange, Reineclauden, Pfirsiche, Stachelbeeren.

Carl Fr. Bauer,

K. I. S., nächst der Neckarbrücke. Evangel. protest. Gemeinde. Concordienkirche. Donnerstag, den 17. März 1898, Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadt. Kausp.



Mannheim.

Abthl. Schneidermeister-Vereinigung.

Donnerstag, 17. März, Abends 9 Uhr, im Lokal Gofus, R. 1, 1. S. St. Versammlung

Liederhalle.

Donnerstag, 17. März, Abends 9 Uhr Probe. Der Vorstand.

Schwaben-Club

Donnerstag, 17. März, Abends 9 Uhr. Der Vorstand.

Öffentlicher Dank.

Ich unterzeichneter bin schon 3 Jahre an Rheumatismus so stark, daß ich vor Schmerzen nicht mehr schlafen konnte...

400-500 Meter

Feldbahn-Gelände, 6-10 Stück Ripp-Karren zu kaufen oder zu mietzen gesucht.

Wichtig für Inspectoren u. Agenten d. Lebensbranche.

Eine renom. deutsche Gesellschaft sucht Vertreter anderer Institute...

Zu kaufen gesucht

gleichviel weicher Bogen, in oder in der Nähe Mannheims, ein Kleineres Wohnhaus

mit Garten oder Hofraum

im Gesamtmaße von ca. 400 bis 600 qm Flächeninhalt. Von etwaiigen Verkäufern erbitten möglicht genau detaillirte Offerten unter No. 58078 an die Exped. dieses Blattes.

Tüchtige Verkäuferin

für Pap., Rade u. Eisenwaren dauernde Stellung. Guter Gehalt.

2. Modistin

die die garnirt gelocht. Oft mit Beuge erbitet. Von Breidenbach, Worms.

Wer liefert

58075 eiserne Battstellen mit Zubehör. Offerten mit Preisangabe an Van-Durven Mannheim.

Wer liefert

58074 Offerten mit Preisangabe an Van-Durven Mannheim. Photo. Stat. Apparat bis zu verf. Maß. F. 4, 3. St. 58073

Wer liefert

58072 Offerten mit Preisangabe an Van-Durven Mannheim.



Großer, schöner Hund zu verkaufen. 57991. Näheres N 3, 1.

Die Berliner Abendpost

Expedition: SW., Kochstraße 23.

58044

hat die weiteste Verbreitung in Deutschland,
nur Mark 1,25
für zweites Quartal 1898
(vom 1. April bis 1. Juli)
bei allen Post-Anstalten zu abonniren.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater

in Mannheim.
Donnerstag, 17. März 1898.
67. Vorstellung im Abonnement A.
Neu einstudirt:

Des Teufels Antheil.

Komische Oper in 3 Akten. Nach dem Französischen des
Scribe, Musik von Luber.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.
Regisseur: Herr Hilbrandt.
Ferdinand VI. König von Spanien Herr Kromer.
Maria Theresa von Portugal, seine
Gemahlin
Raphael d'Almeida Hl. Spiegel.
Der Graf Herr Hilbrandt.
M. Vargas, sein Hofmeister Frau Horst.
Graf Broch Frau Sorger.
Antonio, Graf-Inquisitor Herr Mart.
Der Graf von Webrau Herr Schöckl.
Ein Thürhüter des königlichen Palastes Herr Peters.
Bogen des Königs und der Königin. Desgleichen. In-
quisitoren. Jäger. Königliche Hofsoldaten. Thürhüter
des königlichen Palastes.
Die ersten Akte spielen in der Umgegend von Madrid,
der letzte in Krasneg.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende v. 10 Uhr.
Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.

Freitag, 18. März 1898. 68. Vorstellung im Abonn. B.
Hamlet.
Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare. Uebersetzt von Schlegel
Anfang 7 1/2 Uhr.

J. Hochstetter, O. 4. 1.

Spezial-Abtheilung Tapeten!

Deutsche, engl. & franz. Fabrikate.
Sehr billige Preise
geschmackvolle Muster
haltbare Qualitäten
Musterkarten auf Wunsch.
Vorjährige Posten & Reste
weit unter Preis! 57326

Confirmanden-Hüte

In nur guten Qualitäten u. eleganten Formen bei 54374
Emil Kölle, Breitenstraße, Q 1, 2.
Restauration zur „Neuen Schlange“.
Gute Donnerstag, 17. März 54026
Schlachtfest.
Besonders reichhaltig mit Soufflé, Obst, Wein, Bier, Kuchen, etc.
L. Kühner.

Wein-Restaurant „Karg“

Luisenring 19, 38a. 45509
Original Vögel, Fische und Meeresweine. — Gute Küche.
E 1, 8. Zum Rodensteiner, E 1, 8.
Von Morgens 8 Uhr ab, gute billige Frühstücke.
Abendessen zu Mittag- und Abendessen werden
jeder Zeit angenommen.
Jeden Donnerstag Schlachtfest.
54042 Gebehr: Neusthaler.

Trinkfertige Kindermilch

nach Verfahren von Prof. Dr. Buchhaus (Königsberg).
D. R.-P. 92246.
Diese Mischung für Kinder und Kranke. Sterilisiert, zuckersüß,
kein Kasein enthält. Nur erdennbar. Nicht theuer als andere
Kindermilch, da diese großen Nährwertes wegen nur alle
3 Stunden eine Flasche nötig.
Sorte 1. Gehalt wie Frauenmilch (Weiß pro kleine Flasche
8 Wg., mittlere Flasche 12 Wg., große Flasche 18 Wg.) für Kinder
im ersten Halbjahr.
Sorte 2. Gehalt wie Magermilch, Fettmilch etc. (Weiß
pro kleine Flasche 10 Wg., große Flasche 16 Wg.) für Kinder im
zweiten Halbjahr.
Sorte 3. Geringfügig zubereitete Vollmilch (Weiß pro
kleine Flasche 12 Wg.) für ältere Kinder, sowie für Kranke und Krank-
heitsgenesende.
Obige Preise verstehen sich ohne Flasche und Verschluss. Für
jede Flasche und jeden Verschluss wird je 10 Wg. erhoben, welcher
Betrag bei Rückgabe des Verschlusses zurückerstattet wird.
Jede Flasche trägt Schutzmarke und Namenszug.
Lieferung erfolgt direkt von der Fabrik H 10, 16 frei in's Haus;
außerdem Niederlage:
Progerie „zum Waldhorn, O 3, 1.
Mannheimer Kur- und Kindermilch-Anstalt.
Zuh.: Apotheker F. Honben, H 10, 16.

KASSELER KAKAO-FABRIK

HAUSENER-KAKAO
KASSELER KAKAO-FABRIK
Kassel-Hafen-Kakao-Fabrik
Hansen & Co. Raffel.
Hansen's Vorbilder werden geachtet
und in den Communalen zu Berlin bei A. Petrow,
Berlin N. O., Eichenb.-Eck 23.
Kasseler Hafen-Kakao-Fabrik
Hansen & Co. Raffel.
Hansen's Vorbilder werden geachtet
und in den Communalen zu Berlin bei A. Petrow,
Berlin N. O., Eichenb.-Eck 23.

Nestlé's Kindermehl

(Milchpulver) 55426
wird seit 30 Jahren von den
ersten Autoritäten d. gan-
zen Welt empfohlen u. ist
das beliebteste u. weitverbrei-
tete Nahrungsmittel für kleine
Kinder und Kranke.
Nestlé's Kindernahrung
enthält die reinsten Schweizer-
milch.
Nestlé's Kindernahrung
ist altbewährt u. stets unver-
kündet.
Nestlé's Kindernahrung
ist sehr leicht verdaulich, ver-
hindert Erbrechen und Diarrhoe,
erleichtert das Entwöhnen.
Nestlé's Kindernahrung
wird von Kindern gern genom-
men, ist schnell und einfach zu
bereiten.
Nestlé's Kindermehl ist während der heißen Jahreszeit,
in der jede Milch bald in Gährung
übergeht, ein „keimfreies“ Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Zu haben bei H. Ascher, Schwanen-Apothek, Apo-
theker Bauer, Aug. Brunner, Stern-Apothek, H. Brun-
ner, Neckar-Apothek, K. A. Dicker, Kronen-Apothek,
Dr. Hirschbrunn, Löwen-Apothek, A. Hofmann, Hof-
Apothek, C. Huchert, Einhorn-Apothek, E. Schellen-
berg, Mohren-Apothek, W. Vogt, Pelikan-Apothek, sowie
bei W. Hoffmann, Adolf Leo Nachl., J. Thomas, Jac.
Harter, Ernst Dammann, Herrn Hauser, Gebr. Zip-
perer, Ludwig & Schütthelm, F. Becker, Jakob Uhl,
H. Heidenreich, Joh. Schreiber, J. Pfeiffer, P. Karb,
Gebrüder Ebert, J. Schoufete, Jac. Lichtenthaler,
Louis Lochert, G. Dietz, C. Weber, Jac. Hess.
Generaldepot bei Bassermann & Herrschel.

Unübertroffen ist und bleibt

Amor

das beste Metall-Putz-Mittel,
in Dosen à 10 und 20 Pfg.
Überall zu haben.
Man verlange nur „AMOR“
Fabrik Lubaszynski & Co., Berlin NO.

MAGGI

H. Hoidenreich a. Markt.

Feudenheim.

Geschäftsübernahme & Empfehlung.

Wir bitten werth. Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich meine
Kalk-Brennerei (Hydraul. Kalk)
an Herrn Martin Schertel IV. in Feudenheim veräußert
habe.
Aug. Seip.
Auf Obiges höf. Bezug nehmend, wird es mein Bestreben
sein, meine werthe Kundenschaft nur bestens zu bedienen und werde
jede Beherlung prompt und gewissenhaft ertheilen. 57411
Indem ich gefälligen Rückfragen entgegennehme, zeichne ich
hochachtungsvoll
Martin Schertel IV., Feudenheim.

Die „Berliner Börsen-Zeitung“

anerkannt bestunterrichtetes und ältestes
Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands,
zugleich politische Zeitung national-liberaler Richtung,
17mal in der Woche erscheinend, ladet zum Abonnement
auf das 2. Quartal 1898 ein. 58004
Probenummern werden auf Wunsch für die Dauer
von 5 Tagen gern gewährt, jedoch nur direct von der
Expedition
Berlin W., Kronenstrasse 31.

Untericht

Corvette, gründliche franzöf.
Conversation, auch Unterricht
ertheilt ein jüd. weif. 15 Jahre
in Paris war.
Offerten unter P. R. No. 57489
an die Exped. d. Bl. erbeten.
Bismarck des Communi-
cations-Ministers. Näh. Berl. 54022
From, Stunden an Schüler
u. Anfänger. Mittags, Abends
u. Sonntag. Näheres in der
Expedition d. Bl. 54080
Studen ertheilt Nachhilfe-
Unterricht. 56999
Kocher im Verlag.
Studien der Theologie ertheilt
Nachhilfeunterricht.
Off. an die Exped. d. Bl. 54022

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Verwechelt

wurde von einem Mannheimer
Herrn ein Regenfirmen im
„Schwanen“ zu Neustadt
am Dienstag Abend. Der-
selbe ist im „Schwanen“
umzulaufen. 58028

Die beste Parket- u. Linoleumwiche... Schumacher, Geralt...

Stellen suchen... Ein junges, faulstündiges...

Wohnung... 3-4 Zimmer in feinem...

D 6, 16... 1. Etz. leerer Part...

Billenviertel... Elegante Belle-Etage...

C 1, 14... 2. Etz. feine möbl...

Die beste Parket- u. Linoleumwiche... Schumacher, Geralt...

Borarbeiter... der tüchtig und energisch...

Commis... für ein Verleihungsbureau...

Magazine... Schwohingerstr. 68, 1. Bert...

D 7, 10, Rheinstr... 3. Stock, 4 Zimmer...

E 3, 5... 3. Etz. 3 Zimmer...

C 3, 10... 2. Etz. schön hergerichtete...

03, 10... 2. Etz. 3 möbl. Zim...

Commis... für ein Verleihungsbureau...

Commis... für ein Verleihungsbureau...

Magazine... Schwohingerstr. 68, 1. Bert...

D 7, 20... 2. Etz. 3 Zimmer...

E 8, 16... 3. Etz. 3 Zimmer...

C 4, 19... 2. Etz. 3 möbl. Zim...

04, 2... 3. Etz. schön möblirt...

Madchen... auf Bureau gesucht...

Buchhalterin... mit 1. April...

Magazine... Schwohingerstr. 68, 1. Bert...

G 8, 6... 2. Etz. hübsche ab...

H 1, 13... 3. Etz. 3 Zimmer...

D 2, 9... 2. Etz. 3 möbl. Zim...

05, 1... 2. Etz. schön möbl...

Madchen... auf Bureau gesucht...

Buchhalterin... mit 1. April...

Magazine... Schwohingerstr. 68, 1. Bert...

H 5, 13... 1. Etz. 3 Zimmer...

H 7, 13... 2. Etz. 3 Zimmer...

D 5, 15... 2. Etz. 3 möbl. Zim...

06, 2... 1. Etz. möbl. Zim...

Madchen... auf Bureau gesucht...

Buchhalterin... mit 1. April...

Magazine... Schwohingerstr. 68, 1. Bert...

H 7, 33... 3. Etz. 3 Zimmer...

H 9, 4... 3. Etz. 3 Zimmer...

D 5, 15... 2. Etz. 3 möbl. Zim...

06, 5... 2. Etz. schön möbl...

Madchen... auf Bureau gesucht...

Buchhalterin... mit 1. April...

Magazine... Schwohingerstr. 68, 1. Bert...

H 9, 12... 3. Etz. 3 Zimmer...

H 9, 34... 3. Etz. 3 Zimmer...

D 5, 15... 2. Etz. 3 möbl. Zim...

07, 13... 2. Etz. schön möbl...

Madchen... auf Bureau gesucht...

Buchhalterin... mit 1. April...

Magazine... Schwohingerstr. 68, 1. Bert...

K 1, 6... 3. Etz. 3 Zimmer...

K 1, 7... 3. Etz. 3 Zimmer...

D 5, 15... 2. Etz. 3 möbl. Zim...

07, 13... 2. Etz. schön möbl...

Madchen... auf Bureau gesucht...

Buchhalterin... mit 1. April...

Magazine... Schwohingerstr. 68, 1. Bert...

K 2, 18... 3. Etz. 3 Zimmer...

K 3, 20... 3. Etz. 3 Zimmer...

D 5, 15... 2. Etz. 3 möbl. Zim...

08, 3... 2. Etz. schön möbl...

Madchen... auf Bureau gesucht...

Buchhalterin... mit 1. April...

Magazine... Schwohingerstr. 68, 1. Bert...

K 4, 16... 3. Etz. 3 Zimmer...

L 8, 1... 3. Etz. 3 Zimmer...

D 5, 15... 2. Etz. 3 möbl. Zim...

08, 3... 2. Etz. schön möbl...

Madchen... auf Bureau gesucht...

Buchhalterin... mit 1. April...

Magazine... Schwohingerstr. 68, 1. Bert...

L 12, 12... 3. Etz. 3 Zimmer...

L 15, 2... 3. Etz. 3 Zimmer...

D 5, 15... 2. Etz. 3 möbl. Zim...

08, 3... 2. Etz. schön möbl...

Madchen... auf Bureau gesucht...

Buchhalterin... mit 1. April...

Magazine... Schwohingerstr. 68, 1. Bert...

L 15, 16... 3. Etz. 3 Zimmer...

N 3, 9... 3. Etz. 3 Zimmer...

D 5, 15... 2. Etz. 3 möbl. Zim...

08, 3... 2. Etz. schön möbl...

Madchen... auf Bureau gesucht...

Buchhalterin... mit 1. April...

Magazine... Schwohingerstr. 68, 1. Bert...

O 5, 2... 3. Etz. 3 Zimmer...

P 3, Planken... Cate Merkur...

D 5, 15... 2. Etz. 3 möbl. Zim...

08, 3... 2. Etz. schön möbl...

Madchen... auf Bureau gesucht...

Buchhalterin... mit 1. April...

Magazine... Schwohingerstr. 68, 1. Bert...

P 7, 15... 3. Etz. 3 Zimmer...

Q 7, 15... 3. Etz. 3 Zimmer...

D 5, 15... 2. Etz. 3 möbl. Zim...

08, 3... 2. Etz. schön möbl...

Madchen... auf Bureau gesucht...

Buchhalterin... mit 1. April...

Magazine... Schwohingerstr. 68, 1. Bert...

R 6, 11... 3. Etz. 3 Zimmer...

S 4, 18... 3. Etz. 3 Zimmer...

D 5, 15... 2. Etz. 3 möbl. Zim...

08, 3... 2. Etz. schön möbl...

Madchen... auf Bureau gesucht...

Buchhalterin... mit 1. April...

Magazine... Schwohingerstr. 68, 1. Bert...

T 6, 7... 3. Etz. 3 Zimmer...

U 6, 6... 3. Etz. 3 Zimmer...

D 5, 15... 2. Etz. 3 möbl. Zim...

08, 3... 2. Etz. schön möbl...

Madchen... auf Bureau gesucht...

Buchhalterin... mit 1. April...

Magazine... Schwohingerstr. 68, 1. Bert...

V 6, 2... 3. Etz. 3 Zimmer...

W 6, 2... 3. Etz. 3 Zimmer...

D 5, 15... 2. Etz. 3 möbl. Zim...

08, 3... 2. Etz. schön möbl...

DRAIS-RAEDER



Bewährtes Material. Vorzüglichste Construction. Elegante Form. Solide Vernickelung. Sorgfältigste Präcisionsarbeit. Hochfeine Ausstattung. 55058

Fabrik-Niederlage L 2, 9, Telephonruf Nr. 620. Martin Decker, A 3, 4.
Fahrschule: Kaiserhütte, Seckenheimerstrasse 19.

Cacao van Houten

Sehr wohlschmeckend — nervenstärkend — leicht verdaulich.
Billig im Verbrauch.

Frankfurter Hypotheken-Kredit-Verein.

Bilanz am 31. December 1897.

Activa.	Passiva.
Cassa-Conto 1,306,786 47	Actien-Capital-Conto 7,500,000 —
Coupons-Conto 281,881 60	Reservfonds-Conto 636,084 40
Wechsel-Conto 426,159 52	Special-Reservfonds 854,915 80
Conto-Corrent-Conto 4,490,694 59	Disagio-Reservfonds 186,885 54
Hypotheken-Conto 141,945,809 51	Beamten-Pensions- u. Unter- stützungsfonds 80,000 —
Laufende Zinsen bis 31. December 1897 1,569,919 18	Hypotheken-Antheilscheine- Conto 187,485,500 —
	Hypotheken-Antheilscheine- Zinsen-Conto 1,575,625 41
	Conto verloroster Antheilscheine 46,780 —
	Conto aufgerufener Antheilscheine 2,462 58
	Conto-Corrent-Conto 1,261,847 35
	Dividenden-Conto (noch einzulösen) 1,914 —
	Gewinn- und Verlust-Conto 740,209 04
	149,938,764 67
	149,938,764 97

Gewinn- und Verlust-Conto am 31. December 1897.

Debet.	Credit.
An Unkosten-Conto 182,168 90	Per Vortrag aus 1896 27,752 98
„ Antheilscheine-Zinsen-Conto 5,188,204 56	„ Interessen-Conto, für Zinsen aus Conto-Corrent, Wechseln etc. 278,568 64
„ Pfandbrief-Stempel und Anfertigungskosten 96,727 89	„ Hypotheken-Zinsen-Conto 5,768,386 07
„ Gewinn-Saldo 740,209 04	„ Provisions-Conto 84,537 79
57958	6,154,400 36

Wegen baldiger **Geschäftsaufgabe**

muß mein Lager aufs schnellste geräumt sein, und habe ich meine noch bedeutende Vorräthe in:

Wollwaaren, Herren-Wäsche, Sportsartikel, Cravatten, Socken, Strümpfe in Wolle u. Baumwolle, Corsetten, Strohhüte für Herren und Damen, Bänder, Blumen u. einem Ausverkauf zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen ausgelegt.

Berthold Flegenheimer,
Q 1, 8 gegenüber dem Rathhause. Q 1, 8.

Die Firma **D. Neuschaefer** Ludwigshafen a. Rh. empfiehlt hier anerkannt vorzüglichen **Frucht- u. Weinessige** in plombierten Kochflaschen à 2 Liter mit Schutzmarke:



Man achte auf die Firma und Schutzmarke!

Prima reine **Communion-Sterzen** ungesüßter billiger 53797 **Gebrüder Ebert** G 3, 14.

Preisgekrönt Welt-Ausstellung Chicago.

Neues Baumaterial.

Cocos-Gipsdielen.

Potentill in allen Culturstaaten.
D. R. G. M. 45823.

Für Decken-Verkleidung an Stelle von Holzbohlen, Bekleidung und Aufh. Zwischenböden, Wandverkleidung, Treppen- und andere Böden, Abstreifen alter oder feuchter Wände, Scheide-Wandverkleidung, Außenwände, Gipsböden mit Holz- oder Eisenconstruction zu vorübergehender oder dauernder Trockenheit. 57415

Der größte Theil der Gebäude der Stadt, Thüring. Gewerbe-Ausstellung in Leipzig wurden ausschließlich mit Cocos-Gipsdielen verkleidet.

Wasser, Prospector, Kiste, herovorgemerkter Firmen gratis.

Alleinige Niederlage:
Hermann Levi, Mannheim,
G 8, 14.

Größtes Lager fertiger Corsets vom einfachsten bis feinsten Genre in nur billigen Preisen.

Empfehle meine gutstehenden **Confirmanten-Corsets** vorzüglich und nach Maß. Waschen und Reparieren aller Corsets wird prompt und billig besorgt. 56775

Stein-Denninger, Corset-Fabrik.
Mannheim, E 1, 1. Karlsruhe.

Reiffers Diller's Goldene Medaillen.



Kaffee-Essenz in Dosen. Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeersatz. Unverwundlich. Für Hochzeiten wird gewahrt. 56139

Arnica-Haaröl von H. Musche, Koeftler ein balsamisches Aetzmittel für die Haare. Anweisung in ein unentzundliches Mittel bei Haarverlust, sowie zur Förderung u. Stärkung der Kopfhaut. Besonders bewährt zur Beseitigung der häufigen Kopfschuppen bei Schindeln. Preis 1 Mk. u. 2 Mk. Depot: Progeits am Waldhorn, Mannheim, D 2, 1. 56139

Patente besorgen und verwerten **H. & W. Pataty** Berlin N. W., Luisenstr. 25. 10. Filiale. 49172 **Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.**

Reine ungesüßte, alkoholfreie **Nähr-Salz-Früchte-Säfte-Essenz** mit u. Citronensaft bieten ein bewährtes, sicheres Schutz- und Heilmittel gegen Diphtherie. 55508
Niederlage: G 2, 22, Baden. **V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Baden.**

Zur bevorstehenden Confirmation empfehle ich mein reichhaltiges Lager in **56934**

Gesangbüchern von den einfachsten bis feinsten Einbänden zu billigsten festen Preisen.

Gg. Karcher,
Buchbinderei und Schreibwarenhandlung
G 3, 20. G 3, 20.

Techn. Bureau, C 8, 1 part. übernimmt die Anfertigung von Ideen u. Projekten, fertigt Zeichnungen, Entwürfe, Verzierungen, Monogramme u. übernimmt Schreibarbeit (Handschrift u. Buchdruck).
Stenographie für jed. Alter in wenigen Stunden; billige keine Referenzen zur Ansicht. In Verbindung mit Schreibmaschine keine Erfindung in Bureau u. Lehrbüchern.
Grapholog. Gutachten auf Grund der Handschrift gegen Fälschung von Urk. 1 in Karten. 56903

Zur Confirmation weisse und schwarze **Seiden-Bänder und Seidenstoffe** empfiehlt 56729

Seidenhandlung **R. Kuhn, D 3, 1.**

Für Confirmanten empfehle mein reichhaltiges Lager in evangel. und kathol. **Gesang- und Gebetbüchern** von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden zu billigen Preisen. Die Namen werden gratis darauf vermerkt. 56287

A. Löwenhaupt Söhne Nachf.
V. Fahlbusch
Kaufhaus.

Wegen Geschäftsverlegung verkaufe ich sämtliche Regen- und Sonnenschirme zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 57043

A. Engelmann, Schirmfabrikant, G 3, 1. Weberzischen u. Reparaturen schnell und billig.

Zum regelmässigen, wöchentlichen Aufziehen und Reguliren von Zimmer-, Comptoir- etc. Uhren empfiehlt sich 57027

Carl Fischel,
D 4, 1. Uhrmacher. D 4, 1.

Thürschliesser empfiehlt 57390
R 3, 2. Carl Gordt, R 3, 2.

Fortsetzung des **Schuhwaaren-Ausverkaufes** in **D 1, 1, am Paradeplatz.**

Die Preise sind nochmals bedeutend herabgesetzt und bietet dieser **reelle Ausverkauf** eine seltene Gelegenheit, wirklich gute, solide Waare außergewöhnlich billig einzukaufen.

Bitte die Schaufenster zu beachten.

S. Rosenow, Mannheim.

